

Wien, 19. Jänner. 2017

## Holzindustrie Schweighofer setzt neue Standards für nachhaltige Holzindustrie in Rumänien

Nachhaltiger und transparenter Holzeinkauf ist ein wesentliches Handlungsprinzip von Holzindustrie Schweighofer. Der Kampf gegen unrechtmäßige Abholzungen in Rumänien und das klare Bekenntnis zu einem konstruktiven Dialog mit Umweltschutzorganisationen und anderen Stakeholdern standen und stehen dabei im Vordergrund. Eine transparente Kommunikation und ein rundum verbessertes Kontrollsystem im Unternehmen sind die Bestandteile der Strategie für eine Sicherstellung einer nachvollziehbaren und nachhaltigen Lieferkette. Im Folgenden präsentieren wir die wichtigsten Punkte aus unserem Maßnahmenkatalog. Holzindustrie Schweighofer nimmt für sich in Anspruch, damit über das strengste Übernahmesystem für Holzlieferungen in Rumänien zu verfügen; insgesamt geht das Paket weit über die gesetzlichen Erfordernisse der rumänischen Holzwirtschaft hinaus.

### FSC-Bonus für Lieferanten

#### 1. Holzindustrie Schweighofer unterstützt die Einführung des FSC-Standards in Rumänien mit einem Bonus von rund 2 € pro Kubikmeter Rundholz

Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit über 1 Mio. € gefördert.

FSC zertifiziertes Holz erhielt ab 2012 einen Bonus von 5 RON pro m<sup>3</sup> (ca. 1,1 €/m<sup>3</sup>). 2016 wurde dieser Bonus auf 10 RON/m<sup>3</sup> verdoppelt. Mit diesem ökonomischen Anreizsystem fördert Holzindustrie Schweighofer die Einführung des FSC-Standards in Rumänien. Betriebe mit einem derartigen Zertifikat werden regelmäßig von unabhängigen Experten der akkreditierten Zertifizierungsstellen auf Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards und Prinzipien überprüft. Eine flächendeckende Einführung von FSC im rumänischen Wald und bei den dort tätigen Handels- und Verarbeitungsfirmen kann einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Branche leisten.

### Stärkung des Sorgfaltssystem (Due Diligence) beim Rundholzeinkauf

#### 2. GPS-tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette

Holzindustrie Schweighofer implementiert derzeit ein GPS-Tracking System in Rumänien (Timflow). Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Das Ziel: Jeder Lastwagen, der Holz in die Produktionsanlagen oder Holzammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet und weist die Herkunft des Holzes genau nach. Bei Ankunft des Lkw im Werk wird überprüft, ob es auffällige Abweichungen bei der Route gibt und ob der tatsächliche Abgangsort mit jenen GPS-Koordinaten übereinstimmt, die der Lieferant bei Abschluss des Kaufvertrages angegeben hat. Auf diese Weise schließt Holzindustrie Schweighofer aus, dass Rundholz-Lkw beispielsweise Holz aus Nationalparks oder von Orten ohne Erntegenehmigung anliefern.

Um Transparenz zu gewährleisten, werden die Daten der Lieferungen nach Aufnahme des Vollbetriebs auf der Website [www.timflow.com](http://www.timflow.com) veröffentlicht (geplant bis Ende des 1. Quartals 2017). Zusätzlich zu den jeweiligen GPS-Daten sind hier auch der Frachtbrief und die Originaldokumente abrufbar. User können Auffälligkeiten oder Bedenken zu konkreten Lkw direkt an die zuständigen Compliance Mitarbeiter bei Holzindustrie Schweighofer melden. In einem derartigen Fall leitet das Unternehmen Untersuchungen in die Wege und nimmt sofort mit den entsprechenden Behörden Kontakt auf, wenn entsprechende Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Mittlerweile wurden bereits über 125 Lkw mit GPS-Sendern ausgestattet. Im Vollbetrieb (geplant bis Ende des I. Quartals) werden es über 400 sein.

### **3. Elektronische Verifikation der Liefermengen**

Um sicherzustellen, dass die im Frachtbrief angegebene Liefermenge der tatsächlichen Lieferung entspricht, verwendet Holzindustrie Schweighofer seit März 2016 ein elektronisches 3D-Messsystem. Ein geeichter Laserscanner vermisst das angelieferte Rundholz. Mengen, die die Angaben im Frachtbrief überschreiten, gelten als „ohne legale Herkunft“. Sie werden separiert und der Behörde gemeldet.

Zusätzlich zum etablierten Standard-Übernahmeprozedere, bilden die beschriebenen Maßnahmen zur Kontrolle der Lieferungen (3D-Vermessung und GPS-Tracking) das strengste Übernahmesystem in der rumänischen Holzindustrie.

### **4. Intensivierter Stakeholder Dialog**

Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensivierte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. In einem klar definierten Prozess holt das Unternehmen die Meinung der Vor-Ort-Experten ein. Wenn Holz aus einem neuen Liefergebiet unter Vertrag genommen wird, fragt HS beispielsweise bei NGOs, der lokalen Forstverwaltung oder bei ansässigen Naturparks nach, ob es Belege für eine illegale Holzernte, eine strittige Eigentumsstruktur beim Waldbesitz oder andere Hinweise auf Irregularitäten gibt. Solchem „Stakeholder-Input“ gehen die Compliance-Beauftragten von Holzindustrie Schweighofer ebenso nach, wie Hinweisen zu Gesetzesverstößen von Zwischenhändlern. Diese Einbindung von Stakeholdern erweist sich als zunehmend wichtige Maßnahme, um mögliche Verstöße aufzudecken

### **5. Neue Einkaufspolicy**

Holzindustrie Schweighofer veröffentlichte im Jahr 2016 seine Grundsätze beim Holzeinkauf in acht Sprachen. Grundprinzip ist das klare Bekenntnis, kein Holz aus umstrittenen Quellen zu erwerben. Neben unrechtmäßig geschlägertem Holz verbannt Holzindustrie Schweighofer damit etwa auch genetisch bearbeitete Bäume aus ihrer Lieferkette oder Holz, dessen Ernte Wälder mit besonderem Schutzwert gefährdet. Teil der Einkaufspolicy ist auch die Einhaltung der Bestimmungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

### **6. Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**

2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt. ([https://www.schweighofer.at/fileadmin/files/all\\_en/Press/HS\\_Indufor\\_Communication\\_Report.pdf](https://www.schweighofer.at/fileadmin/files/all_en/Press/HS_Indufor_Communication_Report.pdf))

### **7. Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**

Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung<sup>1</sup> veröffentlichten Landkarte mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.

### **8. Compliance Team aufgestockt**

Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.

<sup>1</sup> The [Association for Forest Certification](#) is an independent, non-governmental and non-profit organization, founded in April 2009 with the support provided by World Wide Fund for Nature Danube—Carpathian Program.

In der ersten Hälfte 2016 führte das Compliance Team allein in Rumänien 39 Vor-Ort-Audits in Wäldern durch und besuchte 669 Lieferanten, um sogenannte Verifizierungsaudits (ein umfassender Dokumentencheck) durchzuführen.

#### **9. Standardisiertes Medienmonitoring als Teil des Due Diligence Systems etabliert**

Medien sind wichtige Informationsquellen, um Irregularitäten in der Lieferkette zu erkennen. Holzindustrie Schweighofer bezieht daher relevante, die Holzindustrie betreffende, Berichte in ihr Due Diligence System mit ein. Das bedeutet konkret: Das Compliance Team erhält täglich ein regionales und nationales Medienbriefing. Berichtet etwa eine Zeitung über Ungereimtheiten im Zusammenhang mit Holzindustrie, Waldbewirtschaftung und ähnliche Themen, werden Compliance Mitarbeiter aktiv, recherchieren die Hintergründe und nehmen Kontakt mit möglichen Stakeholdern auf. Als Konsequenz können weitere Risikominderungsmaßnahmen (z.B. ein Vor-Ort-Audit) oder auch die Suspendierung des Lieferanten folgen. Die Evaluierung von relevanten Medienberichten muss innerhalb von 14 Tagen geschehen. Ergebnisse und Maßnahmen werden protokolliert.

#### **10. Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolicy**

Lieferanten, die gegen die Einkaufspolicy von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen. Holzindustrie Schweighofer monitort die Zulieferbranche und in diesem Zusammenhang auch Unternehmen, mit denen keine Geschäftsbeziehungen bestehen. Die Policy ist klar: Mit Unternehmen, deren track record fragwürdig ist (aktuell handelt es sich um mehrere Dutzend Unternehmen), werden keine Geschäftsbeziehungen aufgenommen. Verstöße, die zu einem Delisting führen, sind etwa eine Verurteilung aufgrund von illegaler Holzernte oder Verstöße im Zusammenhang mit unrechtmäßigen Restitutionsfällen. Aber auch Stakeholder Input zu Fehlverhalten gegenüber den Prinzipien von Holzindustrie Schweighofer kann zu einem Delisting führen. Dazu zwei Beispiele:

- Im Juli 2016 erhielt Holzindustrie Schweighofer im Zuge seiner Standard-Stakeholder-Konsultation Informationen, dass einer von Schweighofers Lieferanten bei der Ernte den Wald unnötig beschädigen würde. HS hat die fraglichen Waldstücke besucht und stieß auf unsachgemäße Forststraßen und beschädigte Bäume. Der betreffende Lieferant wurde suspendiert. Die Suspendierung bleibt solange aufrecht bis das Unternehmen Beweise von Verbesserungsmaßnahmen erbringt.
- Im September 2016 erschien ein YouTube Video, in dem ein Unternehmer, der unter anderem auch Holzindustrie Schweighofer belieferte, aggressiv auftrat. Dies widerspricht den Prinzipien von Holzindustrie Schweighofer. Die Geschäftsverbindung wurde beendet.

#### **11. Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**

Obwohl der rumänische Gesetzgeber Abholzungen in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks. Um die Einhaltung dieses Prinzips sicherzustellen, werden die ankommenden Holzlieferungen speziell auch auf diese Aspekte hin überprüft. Dies geschieht mittels Vergleich des Herkunftsdokuments (der Erntemengenfeststellung „APV“) der Lkw, die Holz aus den Forsten anliefern, mit einer Liste der APV-Nummern, welche der Holzindustrie Schweighofer von den Nationalparkverwaltungen zur Verfügung gestellt wird.

#### **12. Antikorruptions- und Compliance Trainings**

Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruption- und Compliance-Trainings. Durchgeführt werden diese von einer internationalen Anwaltskanzlei. Eine regelmäßige und fundierte Sensibilisierung hinsichtlich Compliance und Anti-Korruption hilft den Mitarbeitern, Situationen zu erkennen und zu bewältigen, in denen Korruption auftreten könnte.

### *Nachvollziehbare, transparente Kommunikation*

#### **13. Schweighofer-initiative.org**

Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Mit seiner Website [www.schweighofer-initiative.org](http://www.schweighofer-initiative.org) möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen. Diese Website soll als Plattform dienen, um die eigenen Positionen in einem manchmal kritischen Umfeld darzustellen. Im Rahmen dieser Website werden auch die weitreichenden Bemühungen der Holzindustrie Schweighofer im Bereich Corporate Social Responsibility vorgestellt.

#### **14. Offener Diskurs mit NGOs**

Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und hier weiteres Optimierungspotential auszuloten. Dazu gibt es regelmäßige Treffen. Besprochen werden etwa mögliche Maßnahmen, um die Lieferkette in Rumänien zu stärken; auch die Frage, ob und inwiefern rechtliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Holzindustrie in Rumänien verbessert werden könnten, wird diskutiert. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich in diesem Zusammenhang auch dazu, relevante Entscheidungen und Aktivitäten an seine Stakeholder zu kommunizieren.

### *Ausblick: Forschung und Entwicklung zum Schutz der Wälder Rumäniens*

#### **15. Pilot-Projekt: Schutz rumänischer Wälder durch Satellitenmonitoring**

Mit dem innovativen Einsatz von Satellitenbildern könnte ein wichtiger Beitrag zur Aufdeckung und Verhinderung unrechtmäßiger Abholzungen in Rumänien geleistet werden. Moderne Satellitenanalyse-tools sind imstande, Veränderungen im Wald (z.B. Kahlschläge) binnen weniger Tage zu erkennen, auszuwerten und zu lokalisieren. Die so gewonnen Erkenntnisse könnten in Zukunft als einfaches Werkzeug für die Behörden dienen, mit dem sich Erntemaßnahmen überwachen und vom Schreibtisch aus auf Vorhandensein der nötigen Genehmigungen überprüfen lassen. Alternativ könnte Holzindustrie Schweighofer mit dem Satellitenmonitoring stichprobenartig überprüfen, ob Naturschutzgebiete tatsächlich unberührt bleiben, wenn es aus deren Nachbarschaft Holz bezieht. Holzindustrie Schweighofer ist derzeit mit mehreren internationalen Partnern in Gesprächen über ein entsprechendes Pilotprojekt. Ziel ist die Integration eines Satelliten-Monitoringsystems basierend auf hochauflösenden Bildern in das unternehmenseigene Due Diligence System.

#### **16. Technologieentwicklung zum Thema Rundholz-Tracking**

Ein wichtiger Aspekt bei der Bekämpfung von illegal geerntetem Holz ist die Frage, ob Einkäufer die Herkunft von einzelnen Stämmen nachweisen können. Holzindustrie Schweighofer sucht nach Möglichkeiten, eine solche Zuordnung im industriellen Maßstab einzusetzen. Denkbar wäre es etwa, jeden Stamm mit einem RFID-Chip, mit einem eindeutigen, eingestanzten Code, oder mit einem Barcode zu versehen.

#### **Hintergrundinformationen Schweighofer Gruppe**

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Viskosezellstoffproduktion, Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland und ein Viskosezellstoffwerk in Österreich. Mit circa 3.500 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Ihre Produkte werden in über 70 Länder weltweit exportiert.

#### **Rückfragehinweis**

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: [thomas.huemer@schweighofer.at](mailto:thomas.huemer@schweighofer.at)